Zeitschrift: Pamphlet

Herausgeber: Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich

Band: - (2008)

Heft: 10

Artikel: ChuRivages: eine Wasserlandschaft für den Rossboden zwischen

Chur und Felsberg

Autor: Girot, Christophe / Voser, Martina / Duner, Isabelle

Kapitel: Entwurf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-965582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

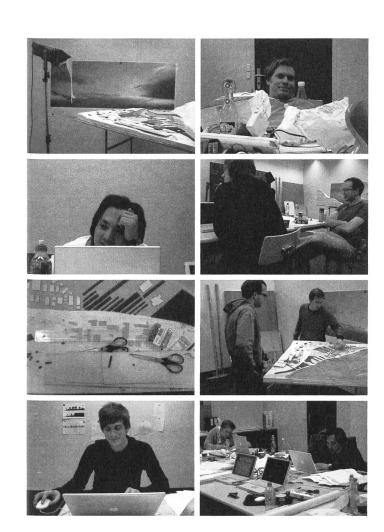
Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ENTWURF

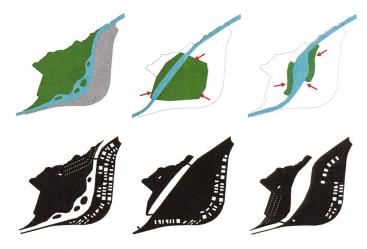
- Variantenstudie
- Strategie

Variantenstudium der Aufteilung zwischen städtebaulicher Entwicklung, Fluss, Wasserflächen und Programm. Entscheidungsfindung für ein Optimum für Ökologie, Erholung, Freizeit, Tourismus und Raumplanung.



VARIANTENSTUDIE

Im Zuge des Entwurfsprozesses untersuchten die Studierenden grundsätzlich verschiedene Strategien für den Umgang mit dem Flusslauf und einer möglichen Wasserfläche. Neben den Qualitäten der Wasserlandschaft selbst betrachteten sie auch den Einfluss auf die Stadtentwicklung, die möglichen Funktionsbereiche und die Realisierbarkeit. Es wurde deutlich, dass ein grosses Potenzial in der Verlegung des Flussbettes liegt. Der Rhein als Stadtkante schafft einerseits hochwertige Entwicklungsgebiete und ist zudem in der Lage, eine grossflächige grüne Zone für Erholung und Ökologie jenseits des Flusses klar zu definieren.



Unterschiedliche Skizzen zur Wasserführung

Übersicht zu Varianten der Entwurfstrategie











VARIANTEN	AUFFÄCHERUNG DES RHEINLAUFES	ZWEI WASSERFLÄCHEN BEIDSEITIG DES RHEINS	GROSSE WASSERFLÄCHE CHURSEITIG	RHEINVERLEGUNG ZUM CALANDA GROSSE WASSERFLÄCHE CHURSEITIG	RHEINVERLEGUNG ZUR STADT CHUR GROSSE WASSERFLÄCHE AM CALANDA
WASSER					
Bedeutung des Rheins	○○○ ⊕ ○	0000	0000	0000	○○○ ◆ ◆
WASSERFLÄCHE					
Grösse	99 000	06000	000 🖜 0	0000	00000
Qualität	99 000	○○○ ⊕ ○	○○○ ⊕ ○	0000	OOO##
Nutzbarkeit	00 00	0000	0000	0000	00000
Einbezug Entwicklungkonzept Alpenrhein	000 ±	00 00	0000	000 6 0	0.000
/ielfältigkeit der Wasserlandschaft	0000	00000	0000	0000	0000
STÄDTEBAU					
CHUR					
Definition Stadtkante	66000	0000	00000	0000	000
zusätzliche Gewerbezone	0000	00000	98000	0000	0000
potenzielle Wohnzone	0000	00000	○○○⊕⊕	000 4 0	○○○ ⊕ ⊕
Qualität touristische Infrastruktur	0000	0000	$\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigoplus\bigcirc$	$\bigcirc\bigcirc\bigcirc \bullet \bullet$	○○●●
Bezug zu Wasser	0000	0000	0000	0000	0000
FELSBERG					
potenzielles Entwicklunsgebiet	0000	0000	○○○ ⊕ ⊕	66 000	○○○●●
Bezug zu Wasser HALDENSTEIN	00000	000#0	00000	0000	000##
ootenzielles Entwicklunsgebiet Bezug zu Wasser	0000	0000	0000	0000	
FUNKTIONEN	0000	0000	0000	0000	000#0
TOURISMUS/ERHOLUNG					
Generieren neuer Nutzungen	00000	00000	00000	$\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bullet\bullet$	000 0
Integration bestehender Nutzungen	0000		0000	0000	0000
Almendnutzung (Zirkus, Modellflug etc.)	0000	0000	60 00	0000	0000
Schiessstand	0000	99000	6600	0000	0000
Baden	0000	00000	0000	0000	0000
Boote/SegeIn	99000	0000	0000	000⊕0	0000
Verschiedene Wegführungen	09000	000	0000	0000	000
ÖKOLOGIE/NATURSCHUTZ					
Vielfältigkeit	00000	0000	0000	0000	0000
Exponiertheit (Schutzqualität)	0000	00000	0000	00000	0000
Grösse	$\bigcirc\bigcirc\bigcirc \bullet \bullet$	0000	0000	0000	0000
REALISIERUNG					
Aufwand für Wasserbau	00000	00000	0000	0000	0000
Belassen der Trinkwasserversorgung	99000	0000	0000	99 000	66000
REALISIERUNGSETAPPEN					
anges Verbleiben des Militärs	0000	99 000	0000	99000	0000
langes Verbleiben des Schiessstandes	0000	0000	0000	99000	0000
langes Verbleiben der Landwirtschaft	0000	0000	0000	0000	0000

STRATEGIE

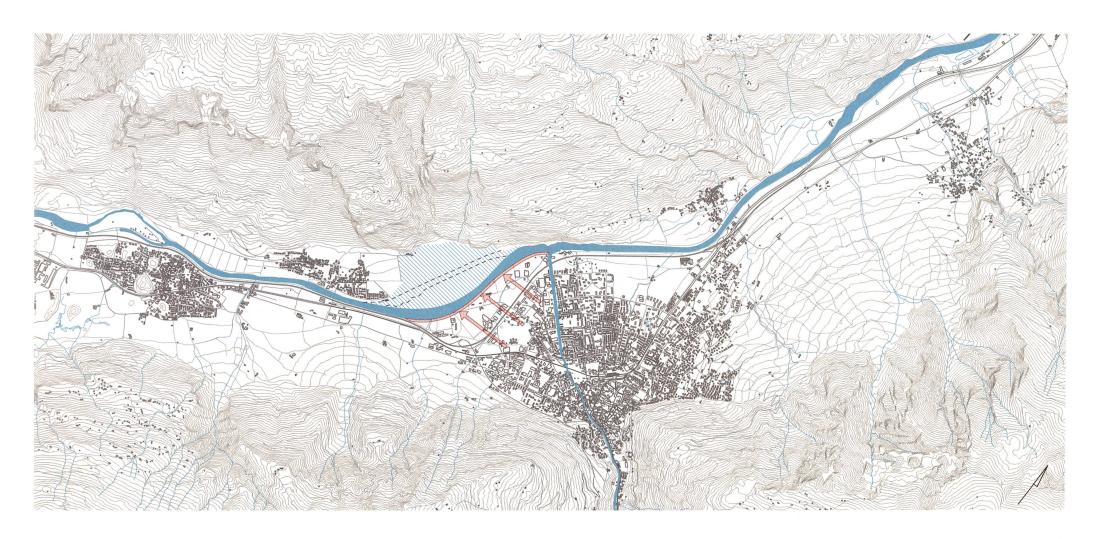
Das Potenzial des Wassers in seinen unterschiedlichen Qualitäten ist das leitende Thema der Strategie. Im Bezug zur Stadt und zum Tal soll der Rhein wieder an Bedeutung gewinnen und im Zentrum des wertvollen Erholungsraumes um den Churer Rossbodens stehen.

Die Verlegung des Rheins steht am Anfang der Projektrealisierung. Der Fluss wird dadurch sichtbar und zugänglich. Er rückt näher an die Stadt und bildet ihren Abschluss. Als topografische Kante definiert er klare Grenzen für die Stadt und legt unmissverständlich den Ort des neuen Erholungsraumes nördlich des Flusses fest. Hier bleiben wertvolle Freiräume erhalten und werden um die Qualitäten einer vielfältigen Wasserlandschaft ergänzt.

Die Verbreiterung des Rheins wertet den Flussraum auf: Er wird als ökologischer Lebensraum abwechslungsreicher und für den erholungssuchenden Besucher attraktiver. Die grosse Wasserfläche nördlich des Flusses ergänzt seine Qualtitäten um die Eigenschaften einer grossen ruhigen Wasserfläche. Entlang der Ufer gehen unterschiedliche Funktionsbereiche fliessend ineinander über. Der Verlauf reicht von Almendnutzungen und Badebereichen über naturnahe Auengebiete hin zu touristisch nutzbaren Uferlandschaften und den rauen Felsen des Calandas.

Das Projekt kann in verschiedenen Etappen realisiert werden. Heutige Nutzungsbereiche sollen ab dem Beginn der Arbeiten für das neue Flussbett nicht stillgelegt sondern sukzessive verschoben werden. Westlich des Rheins kann das Gelände weiterhin militärisch genutzt werden. Auch die Schiessanlage, die alte Kaserne und das Sportareal bleiben erhalten.

Der kiesige Aushub von Wasserfläche und Flussbett kann im Laufe der Bauarbeiten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Projektes leisten. Etappenweise Aushubarbeiten für die Wasserfläche ermöglichen den Prozess der natürlichen Kolmatierung zur Abdichtung des Beckens. Geschiebe und Feinstoffe des Rheins lagern sich ab und verdichten so den Grund bis zum Bau einer endgültigen Filterzone im Zuflussbereich.



ChuRivages | Design